



## Studiosus Reisen München GmbH

### München

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

#### I. Grundlagen der Gesellschaft

##### 1. Geschäftsmodell

##### Studiosus Reisen München GmbH

Die Studiosus Reisen München GmbH (nachfolgend auch kurz Studiosus) ist die Muttergesellschaft des Studiosus-Konzerns und hat ihren Sitz in München. Neben dem operativen Geschäftsbetrieb hält sie Beteiligungen an Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft ergänzen.

##### Geschäftstätigkeit

Die Studiosus Reisen München GmbH ist Reiseveranstalter mit dem Schwerpunkt auf Studienreisen. Es werden weltweit Studienreisen in alle touristisch relevant nachgefragten Regionen veranstaltet. Da die Studienreisen mit deutschsprachiger Reiseleitung durchgeführt werden, kommen die Kunden im Wesentlichen aus dem Inland sowie dem deutschsprachigen Ausland.

##### 2. Forschung und Entwicklung

Als touristisches Dienstleistungsunternehmen betreibt Studiosus keine klassische Forschung und Entwicklung, wie sie beispielsweise von produzierenden Unternehmen betrieben wird. Die Produktentwicklung stützt sich im Wesentlichen auf externe und interne Marktforschungsergebnisse.

##### Wirtschaftsbericht

##### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Monatsbericht Dezember 2018 der Deutschen Bundesbank konnte die Wirtschaftsleistung in Deutschland nach dem Dämpfer im Sommer im Schlussquartal 2018 wieder deutlich expandieren. Zu dieser Einschätzung tragen insbesondere der Boom in der Bauwirtschaft sowie die ausgezeichneten Arbeitsmarkt- und Einkommensperspektiven der Arbeitnehmer bei.

##### Branchenentwicklung

Der deutschsprachige Reiseveranstaltermarkt verzeichnete nach dem jährlich hierzu erscheinenden Branchendossier bei den Gästezahlen in 2018 einen Zuwachs gegenüber 2017 um 5,8 % und bei den Umsatzzahlen um 8,3 % (Quelle: fvw-Veranstalter-Dossier 2019). Lt. diesem Dossier hat die Pauschalreise wieder Marktanteile zurückgewonnen. Dies sei insbesondere auf das Wiedererstarren der Reiseländer Türkei, Ägypten und Tunesien zurückzuführen. Die im Gegensatz zur Entwicklung der Gästezahlen wiederum stark überproportionale Umsatzentwicklung ist auf höhere Hotelpreise für die Zielgebiete Griechenland, Spanien und teilweise für die Ferndestinationen, sowie den unveränderten Trend zu hochwertigen Reisen, insbesondere Kreuzfahrten zurückzuführen. Gewinner im deutschen Reiseveranstaltermarkt waren dabei in 2018 die Zielgebiete am östlichen Mittelmeer.

Die Reiseveranstalter haben ihren Anteil am Gesamtreisemarkt (inkl. selbst organisierten Urlaubsreisen) in 2018 mit 52,9 % gegenüber 52,1% im Vorjahr lt. diesem Dossier leicht steigern können.

##### 2. Geschäftsverlauf

Die erfreuliche Buchungsentwicklung des Vorjahres verlangsamte sich in 2018. Studiosus konnte in 2018 wieder leicht mehr Gäste gewinnen und ist mit der Geschäftsentwicklung in 2018 zufrieden.



Die europäischen Reiseziele haben auch in 2018 einen leichten Zuwachs erfahren. Gewinner waren dabei Griechenland, Zypern, Italien, Malta, Frankreich, Rumänien, das Baltikum und Russland. Rückgänge ergaben sich insbesondere für Spanien, Portugal, Irland, Skandinavien, Island und Deutschland. Italien konnte mit einem Zuwachs von 6 % und rd. 14.000 Gästen seine Spitzenposition ausbauen. Die Rückgänge in Island führt Studiosus teilweise auf die Berichterstattung zum Thema „Overtourism“ und die stark gestiegenen Preise zurück.

Reisen in den Nahen Osten und Nordafrika konnten nach dem Zuwachs im Vorjahr erfreulicherweise auch in 2018 nochmals um 25 % zulegen. Die Ferndestinationen verzeichneten nach einem starker Zuwachs im Vorjahr (+ 14 %) in 2018 einen Rückgang um 8 %.

Per Saldo ergab sich für das Reisejahr 2018 eine Zunahme der Gästezahlen um 0,8 %. Die Umsatzentwicklung aus der Reiseveranstaltungstätigkeit verlief mit + 1,8 % leicht überproportional zur Gästeentwicklung.

Studiosus als Studienreiseveranstalter schnitt bei der Entwicklung der Gästezahlen in 2018 etwas schlechter als die Gesamtbranche ab. Studiosus konnte jedoch seine starke Stellung auf dem Studienreisemarkt im Vergleich zu den wichtigsten Wettbewerbern im Jahr 2018 behaupten und bleibt Europas führender Veranstalter von Studienreisen. Dies gilt nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ, was uns von unseren Vertriebspartnern bei Reisebüroumfragen wiederum bestätigt wurde.

In 2018 verreisten mit der Studiosus Reisen München GmbH über alle Produktlinien 85.650 Gäste. Gegenüber dem Vorjahr mit 84.950 Gästen bedeutet dies insgesamt ein Plus von 0,8 %. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf die Zielgebiete in der arabischen Welt zurückzuführen.

Nennenswerte Zuwachsraten verzeichneten in Europa Griechenland (+ 50 %), Zypern (+ 21 %), Frankreich (+ 26 %), Bulgarien (+ 28 %), Rumänien (+ 97 %), das Baltikum (+16 %) und Russland (+ 14 %). Stärkere Rückgänge gab es für Spanien (- 17 %), Portugal (- 22 %), Irland (- 16 %), Island (- 37 %) und Deutschland (- 13 %). Allgemein bleibt festzuhalten, dass die europäischen Zielgebiete unverändert rd. 2/3 des Gästevolumens von Studiosus ausmachen.

Für den starken Zuwachs für Reisen in den Nahen Osten und Nordafrika sorgten insbesondere Marokko (+ 55 %), Ägypten (+ 169 %), Israel (+ 50 %),

Jordanien (+ 94 %) und die Golfstaaten (+ 22 %). Für den Iran hingegen ergab sich ein weiterer markanter Rückgang um 40 %.

Für die Ferndestinationen ergab sich nach dem starken Zuwachs in 2017 (+ 14 %) ein Rückgang um 8 %. Hierfür verantwortlich waren relativ starke Rückgänge für Myanmar, USA, Kuba und das südliche Afrika. Auch Reisen auf den indischen Subkontinent gingen leicht zurück. In Asien, das gegenüber dem Vorjahr leicht an Gästen gewinnt, wurden in 2018 vor allem China und Vietnam gut nachgefragt, während Myanmar stark rückläufig war. Usbekistan entwickelte sich auch in 2018 mit + 21 % sehr gut. Der amerikanische Kontinent war mit - 18 % erneut rückläufig, wobei sich mit Ausnahme von Südamerika (+ 4 %) alle Zielgebiete negativ entwickelt haben. Dies gilt insbesondere für Kuba, wofür insbesondere Qualitätsprobleme in der touristischen Infrastruktur verantwortlich sind. Australien/Neuseeland waren nach den starken Zuwächsen in den Vorjahren in 2018 um 6 % rückläufig.

Der Geschäftsbereich Incoming, über den insbesondere Reisen asiatischer Kunden nach Mitteleuropa veranstaltet werden, konnte mit 3.900 Gästen in 2018 die Vorjahreszahlen um 9 % steigern.

### **3. Lage**

#### **Ertragslage**

Der im Jahr 2018 erzielte Umsatz stieg insgesamt von 224.135 T€ im Vorjahr um 1,9 % auf 228.297 T€. Der Umsatz aus der reinen Veranstaltertätigkeit wuchs um 1,8 % auf 226.534 T€.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von 4.755 T€ im Vorjahr auf 8.207 T€ in 2018. Dieser Anstieg beruht einerseits auf gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 1.949 T€) und einer gegenüber dem Vorjahr um 2.822 T€ niedrigeren erforderlichen Zuführung zu den Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften. In Summe resultieren für 2018 daraus 3,6 % als Umsatzrendite vor Steuern gegenüber 2,1 % im Vorjahr.

Eliminiert um die Sonderfaktoren der Erträge aus Gewinnabführungen und der Veränderung der erforderlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften ergibt sich für 2018 eine operative Umsatzrendite von 1,3 % vor Steuern (2017: 2,3 %). Per Saldo sind wir unter Berücksichtigung dieser Sonderfaktoren mit dem Ergebnis 2018 nicht zufrieden.

Nach Steuern ergibt sich für 2018 ein um 229 % höherer Jahresüberschuss von 6.046 T€ (Vorjahr 1.838 T€).

#### **Finanzlage**

Die langfristigen Vermögenswerte sind voll durch das Eigenkapital gedeckt.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft kann weiterhin als sehr gut bezeichnet werden. Die liquiden Mittel (inkl. der sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens) betragen zum Bilanzstichtag 45.498 T€ (Vorjahr 46.550 T€) und machen 64,4 % (Vorjahr 66,1 %) der Bilanzsumme aus.

#### **Vermögenslage**

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum 31.12.2018 stieg bei einer nur unwesentlich veränderten Bilanzsumme auf 47,5 % (Vorjahr 41,3 %).

Zum Bilanzstichtag deckt das Umlaufvermögen, das zu 84 % aus liquiden Mitteln besteht, sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu mehr als 100 %.

### **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Finanzielle Leistungsindikatoren**



Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen neben den direkt aus der Bilanz und der GuV ableitbaren Kennzahlen das um Sonderfaktoren bereinigte Ergebnis vor Steuern.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Das Studiosus-Sicherheitsmanagement, das sich in der Vergangenheit sehr bewährt hat, wurde auf dem bisherigen hohen Niveau fortgeführt.

Für eine kontinuierliche positive Entwicklung sind erfolgreiche Innovationen maßgeblich. In den Vorjahren lag der Fokus vor allem auf dem Bereich „Sicherheit auf Reisen“ und „nachhaltigem Reisen“. Seit 2012 wurden insbesondere im Bereich nachhaltiges Reisen große Fortschritte erzielt. Als erster Studienreise-Veranstalter überhaupt haben wir alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, welche durch Bus-, Bahn- und Schiffsfahrten auf unseren Reisen verursacht werden, durch Investitionen in Klimaschutzprojekte komplett ausgeglichen. Auch alle unsere Kataloge und Werbemittel werden seit 2012 klimaneutral produziert. Zudem werden seit 2016 auch die durch Dienstreisen entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechend neutralisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt des Engagements für nachhaltiges Reisen bildet seit 2012 das Thema Menschenrechte. Nachdem der 2011 veröffentlichte Abschlussbericht des UN-Sonderbeauftragten für Menschenrechte, John Ruggie, erstmals einen verbindlichen Rahmen für die Menschenrechtsverantwortung von Unternehmen festlegte, hat Studiosus seine Verträge mit Hotels, Busunternehmen und Reiseagenturen wiederholt überarbeitet. Zum Beispiel wurden neue Vereinbarungen zur Achtung der Menschenrechte bezüglich der Arbeitsbedingungen von Mitarbeitenden der Partner-Agenturen, Hotels und Transportagenturen aufgenommen, die sich im Rahmen der UN Guiding Principles an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO orientieren. Überdies hat Studiosus eine Meldestelle für Menschenrechtsangelegenheiten eingerichtet. In 2013 wurde zudem mit der Entwicklung eines Monitorings bezüglich der Einhaltung von Menschenrechten im Hotel- und Transportbereich begonnen, das bis heute weiter ausgebaut und gestärkt wird. Neben den Partnerhotels werden also auch die Transportunternehmen jedes Jahr zur Einhaltung der sozialen Verantwortung im Umgang mit ihren Mitarbeitern befragt. Die Ergebnisse fließen im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung in die Arbeitsprozesse ein. Indikatoren zur Messung der Wirksamkeit der Maßnahmen im Rahmen der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht wurden festgelegt. Dialoge mit Stakeholdern in den Destinationen werden im Rahmen von „Foren der Bereisten“, Dienstreisen und ausgewählten Schulungen vor Ort durchgeführt. Ferner ist Studiosus Mitinitiator und Gründungsmitglied des „Roundtable Human Rights in Tourism“, hat dessen Commitment unterzeichnet und beteiligt sich in diesem Rahmen in diversen Arbeitsgruppen. Auch werden in Zusammenarbeit mit diesem interne Schulungen für Mitarbeiter zum Thema Menschenrechte im Tourismus durchgeführt. Im Herbst 2015 wurde die Initiative institutionalisiert und in einen gemeinnützigen Verein überführt. Im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht engagiert sich das Unternehmen zudem seit vielen Jahren zum Schutz von Kindern vor kommerzieller und sexueller Ausbeutung. Als Mitglied der internationalen Kinderschutzinitiative „The Code“ und Unterzeichner deren Kinderschutzkodex setzt Studiosus diese Richtlinien konsequent um. Weitere Ausführungen zum Engagement im Bereich der sozialen Verantwortung können dem Nachhaltigkeitsbericht 2018/2019 entnommen werden.

Der Studiosus-Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in Übereinstimmung mit der neuen Option "Comprehensive" verfasst und vom TÜV Rheinland extern geprüft.

Mit Genugtuung können wir weiterhin zur Kenntnis nehmen, dass sich unsere langfristig orientierten Reaktionen auf die Krisen vergangener Jahre weiterhin positiv auswirken. Trotz teilweiser rückläufiger Gästezahlen in den Vorjahren war bereits eine Verbesserung des operativen Ergebnisniveaus erreicht worden. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen betrieben wir keinen Personalabbau. Bei einer folgenden, wenn auch teilweise langsamen Erholung des Reisemarktes kann Studiosus uneingeschränkt auf das Know-how und das bewährte Qualitätsbewusstsein seiner Mitarbeiter zurückgreifen. Hierzu trägt auch die Konzentration auf das Kerngeschäft, ein hohes Maß an Flexibilität im Unternehmen und ein kontinuierlich verbessertes Yieldmanagement zur Deckungsbeitragsoptimierung bei. Unser aktives Sicherheitsmanagement findet sowohl bei unseren Kunden als auch unseren Vertriebspartnern große Akzeptanz. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir dank des besonderen Einsatzes unserer Mitarbeiter sowie der sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Leistungspartnern Krisen in den Zielgebieten zur großen Zufriedenheit unserer Kunden bewältigen konnten.

Im Jahr 2017 erfolgten Rezertifizierungsaudits unseres Qualitäts-Managementsystems nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2015 und des Umwelt-Managementsystems nach den internationalen Umweltnormen DIN EN ISO 14001:2015 sowie nach EMAS III. Dabei wurden neue Unter-Zertifikate (Gültigkeit bis 04/2020) für die hohe Qualität des Sicherheitsmanagements, für die Auswahl, Aus- und Weiterbildung von Studiosus-Reiseleitern, für Veranstaltung und Durchführung von Reisen, für das ServiceCenter, für die Gästebewertung sowie für das operative Flugmanagement ausgestellt. Auch 2019 wurde im Rahmen von Überwachungsaudits dem Qualitäts-Managementsystem die volle Funktionsfähigkeit attestiert.

Unser Qualitäts-Managementsystem trägt zu einem möglichst hohen Zielerreichungsgrad der fünf übergeordneten Unternehmensziele „Zufriedene Kunden“, „Zufriedene Mitarbeiter“, „Faire Beziehungen mit unseren Geschäftspartnern“, „Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung“ und „Angemessener wirtschaftlicher Ertrag“ bei.

## **II. Nachtragsbericht**

Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Laut Monatsbericht Juli 2019 der Deutschen Bundesbank dürfte sich die deutsche Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2019 leicht verringert haben. Zwar sorgte die Binnenwirtschaft weiter für Auftrieb und auch die Lage am Arbeitsmarkt ist nach wie vor gut. Die Exporte leiden vor dem Hintergrund der Brexit-Thematik. Auch die Handelskonflikte insbesondere zwischen den USA und China und deren globale Relevanz für die Weltwirtschaft wirken sich negativ auf die Industrietätigkeit aus. Die konjunkturelle Grundtendenz bleibt lt. Bundesbank schwach. Eine Erholung sei derzeit nicht zu erkennen. Aufgrund der immer noch ausgezeichneten Arbeitsmarktlage sowie der kräftigen Lohnzuwächse ist der private Konsum noch ein Eckpfeiler der konjunkturellen Entwicklung. Den Frühindikatoren zufolge verringerte sich die Einstellungsbereitschaft der Arbeitgeber im Juni, war jedoch weiterhin spürbar expansiv ausgerichtet. Das Barometer Arbeitslosigkeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) verschlechterte sich jedoch im Juni erneut deutlich.

Die eingetübte Lage der deutschen Wirtschaft zeigt sich auch in den Stimmungsindikatoren: Der vom ifo Institut erhobene Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft ist im Juli 2019 von 97,5 Punkten auf 95,7 Punkte relativ stark gesunken. Nach Meinung des ifo Instituts blickt die deutsche Wirtschaft skeptischer auf ihre zukünftige Geschäftsentwicklung. Die deutsche Konjunktur wird in einem schwierigen Fahrwasser gesehen.

Das von der GfK erhobene Konsumklima war für Juni 2019 erneut rückläufig. Die Anschaffungsneigung legte zwar wieder zu, die Einkommenserwartung verzeichnete jedoch vor dem Hintergrund des drohenden Endes des Beschäftigungsbooms deutliche Rückgänge.

### **1. Prognosebericht**

#### **Geschäftsverlauf**



Für 2019 zeichnen sich aktuell eine Abnahme der Gästezahlen um 4,5 % und ein Umsatzrückgang von 4,0 % ab.

Die europäischen Reiseziele werden in 2019 einen Rückgang von 8 % erfahren.

Starke Rückgänge werden sich insbesondere für Italien, Spanien, Portugal, Großbritannien, Irland und Malta ergeben. Nennenswerte Zuwächse zeichnen sich für die Türkei, Rumänien und Russland ab.

Reisen in den Nahen Osten und Nordafrika werden nach dem starken Zuwachs im Vorjahr erfreulicherweise auch in 2019 nochmals um ca. 18 % zulegen, wobei sich insbesondere Ägypten, Israel und Jordanien sehr positiv entwickeln. Für den Iran hingegen zeichnet sich nochmals ein Rückgang um 40 % ab.

Für die Ferndestinationen zeichnet sich für 2019 ein leichter Rückgang um 2 % ab. Hierfür verantwortlich sind relativ starke Rückgänge für Sri Lanka und das südliche Afrika. Sehr positiv entwickeln sich Armenien, Georgien, Usbekistan und Japan. Südamerika entwickelt sich leicht positiv.

### **Erwartete Ertragslage**

Aufgrund der rückläufigen aktuellen Buchungslage sehen wir für 2019 einem rückläufigem Ergebnis entgegen.

### **Erwartete Finanzlage**

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist weiterhin gut. Die frei verfügbaren liquiden Mittel betragen per Mitte Juli 2019 zirka 40.000 T€ (Vorjahr 44.000 T€). Der Rückgang ist zu einem großen Teil auf das in 2019 rückläufige Umsatzvolumen und entsprechend niedrigeren erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen.

### **Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung**

Für die neue Saison 2020 erwarten wir eine Stabilisierung bei den Gäste- und Umsatzzahlen. Risiken für diese Erwartung sehen wir in den aktuellen Konjunkturerwartungen, die nicht ohne Auswirkungen auf das Konsumverhalten bleiben dürfte. Die Preisentwicklung unserer Produkte für 2020 zeigt sich für die europäischen Zielgebiete moderat ansteigend. Für Ferndestinationen mit einem relevanten Anteil des touristischen Einkaufs in USD ergeben sich deutliche Preiserhöhungen. Andererseits kommt es außerhalb des USD- Einkaufsbereichs währungsbedingt vereinzelt auch zu leichten Preisrückgängen.

Sorgen bereiten uns die Unsicherheit rund um die aktuellen Handelskonflikte zwischen den USA mit der EU und insbesondere mit China. Die weitere Unsicherheit rund um das Thema „Brexit“ kommt hinzu. Trotz eines geopolitisch weiterhin instabilen Umfelds, wie beispielsweise in Syrien, im Gazastreifen und in der Golfregion sowie der Gefahr von nicht absehbaren terroristischen Anschlägen in verschiedensten Regionen und auch in Europa gehen wir unverändert davon aus, dass die Firma Studiosus Reisen München GmbH trotz mancher Rückschläge ihre Marktposition auch künftig bei einer soliden Finanz- und Ertragslage behaupten kann.

## **2. Risikobericht**

### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und externe Faktoren wie unvorhersehbare innenpolitische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, terroristische Anschläge, Naturkatastrophen oder die Ausbreitung von Infektionskrankheiten in Zielgebieten beeinflussen unverändert das Buchungsverhalten der Kunden in der Touristik. Durch die breite Streuung der von Studiosus angebotenen touristischen Zielgebiete über nahezu alle Regionen der Erde erfolgen in Krisensituationen erfahrungsgemäß Nachfrageverlagerungen in entsprechend unproblematische Regionen. Damit können wir diesen Risiken entgegenwirken. Zur Risikominderung aus dem Wettbewerbsumfeld sind zudem Produktinnovationen unabdingbar. Schwer abzuschätzen sind die Auswirkungen der momentanen Flugscham-Diskussion, die zu einer Zurückhaltung bei der Buchung von Flugreisen führen könnte. Auch die auf der politischen Agenda stehende Verteuerung der Flugpreise kann dazu beitragen.

### **Geschäftliche Risiken**

Die Gesellschaft geht im touristischen Einkauf weiterhin kaum feste Verpflichtungen ein und ist daher ergebnismäßig von Rückgängen bei der Nachfrage, wie die Vergangenheit gezeigt hat, weniger betroffen als dies bei integrierten Touristikkonzernen mit vertikalen Wertschöpfungsketten der Fall ist. Eine faire und langfristig ausgerichtete Zusammenarbeit mit den Leistungspartnern ist die Basis, um auch auf diesem Wege über die erforderlichen touristischen Kapazitäten verfügen zu können.

### **Personalrisiken**

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens sind die Mitarbeiter (Humankapital). Als Risiko in diesem Bereich sehen wir unverändert Austrittsrisiken von Mitarbeitern in Führungs- und Schlüsselpositionen und evtl. damit verbundene Know-how-Verluste. Die Unternehmensleitung sieht daher als zentrale Aufgaben, die Mitarbeiter in ihrer fachlichen Qualifikation laufend durch interne und externe Schulungsmaßnahmen zu fördern sowie besondere Potentiale von Mitarbeitern zu erkennen, um diesen weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen zu bieten. Damit einhergehen Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der Führungsqualifikation auf allen Ebenen.

Engpassrisiken können sich in einzelnen Funktionsabteilungen in der Hochsaison, der Katalogproduktion, in besonders buchungsstarken Monaten oder während der Erstellung des Jahresabschlusses ergeben. Dem Personalrisikomanagement wird seitens der Unternehmensleitung, der Personalabteilung sowie jeder Führungskraft weiterhin eine hohe Priorität eingeräumt.

### **Informationstechnische Risiken**



In der Touristik basieren die Geschäftsprozesse in einem hohen Grade auf IT-basierten Informationssystemen. Für die Gewährleistung eines sicheren und effektiven Ablaufs der Geschäftsprozesse ist es erforderlich, die IT-Systeme ständig zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Dies gilt entsprechend für die Regelungen zur Informationssicherheit, insbesondere durch das kontinuierliche Upgrading von Firewalls, Virenschannern und Datensicherungssystemen. Die im Unternehmen zur Abwicklung und Abbildung des operativen Geschäfts existierenden IT-Eigenentwicklungen und deren permanente Weiterentwicklung sind wesentliche Grundlagen für den geschäftlichen Erfolg und die erforderliche Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen des Marktes. Andererseits bergen sie aber auch Risiken, die Individuallösungen gegenüber Standardprodukten in der Regel mit sich bringen. Da eine Standardsoftware, die den Anforderungen seitens Studiosus genügt, derzeit am Markt nicht existiert, wurde im November 2018 nach zweijähriger Vorbereitungszeit mit Unterstützung externer Partner eine Migration der bestehenden IT-Eigenentwicklungen auf ein neues Betriebssystem erfolgreich umgesetzt. Von zeitlichen Verzögerungen und erforderlichen Nacharbeiten bei dieser Migration blieb auch Studiosus nicht verschont.

Diese Migration war Voraussetzung für weitere aktuelle Projekte zur Modernisierung der IT-Infrastruktur. Der erforderliche finanzielle Aufwand hierfür ist und wird nicht unerheblich sein.

**Liquiditätssicherung**

Die Sicherung einer jederzeit ausreichenden Liquidität unterliegt einer ständigen Überwachung und ist aufgrund der geringen langfristigen Bindung von finanziellen Mitteln jederzeit gegeben.

**Währungsrisiken**

Den Kursrisiken im Fremdwährungsbereich wird weiterhin durch Devisenabsicherungsgeschäfte auf Basis detaillierter Planzahlen bei allen wirtschaftlich relevanten Währungsbedarfen Rechnung getragen. Der Wechselkursabsicherung liegt die Intention zugrunde, die aufgrund der Reisepreiskalkulationen in den Katalogen für das Folgejahr zugrundeliegenden Wechselkurse möglichst vollständig abzusichern.

**Steuerliche Risiken**

In gleichlautenden Ländererlassen vom 2.7.2012 zu Anwendungsfragen zur Hinzurechnung von Finanzierungsanteilen nach § 8 Nr. 1 GewStG vertritt die Finanzverwaltung die Auffassung, dass im Hotelaufwand ein separat ermittelbarer Mietanteil enthalten ist und dieser seit 2008 den gewerbsteuerlichen Hinzurechnungsvorschriften unterliegt. Diese von der Finanzverwaltung zu beachtende Auffassung wird unsererseits nicht geteilt, da es sich bei den Hotelverträgen um gemischte Verträge mit diversen Komponenten und Dienstleistungen handelt. Für diesen Monat ist eine mündliche Verhandlung zu einem diese steuerliche Problematik betreffendes Verfahren beim Bundesfinanzhof anhängig. Aufgrund eines für einen ähnlichen Sachverhalt zwischenzeitlich vom Finanzgericht Düsseldorf zugunsten des Steuerpflichtigen ergangenen Urteils und einer sehr detaillierten Begründung erwarten wir nunmehr auch einen positiven Ausgang des Musterverfahrens beim Bundesfinanzhof.

Bis einschließlich dem Veranlagungszeitraum 2009 ist Studiosus rechtskräftig veranlagt. Aufgrund einer steuerlichen Außenprüfung und den in diesem Zusammenhang im Schätzungswege seitens der Finanzverwaltung getroffenen Feststellungen zur Hinzurechnung der in den Hotelleistungen enthaltenen Mietanteile wurden für die Veranlagungszeiträume 2010 - 2018 kumuliert 1.520 T€ an zusätzlicher Gewerbesteuer aufwandsmäßig berücksichtigt. Studiosus hat bereits bzw. wird gegen die daraus resultierenden Steuerfestsetzungen den Rechtsweg vollständig ausschöpfen. Sollte sich die Finanzverwaltung dennoch mit ihrer Auffassung durchsetzen, ist von einer diesen Sachverhalt betreffenden Gewerbesteuerbelastung von künftig jährlich ca. 180 T€, berechnet auf Basis der Schätzungsgrundlagen der steuerlichen Außenprüfung, auszugehen.

**Sonstige Risiken**

Sonstige Risiken von nennenswerter Bedeutung, insbesondere auch aus der Umsetzung der in 2018 in Kraft getretenen rechtlichen Veränderungen zum Datenschutz (Datenschutz-Grundverordnung) und zum Reiserecht (Pauschalreiserrichtlinie), sind nicht bekannt.

**3. Chancenbericht**

Der demographische Wandel mit einem stetigen Anstieg des Anteils der älteren Generation bietet einem Studienreiseveranstalter wie Studiosus, dessen Gäste zu zirka drei Vierteln aus der Altersgruppe 55+ stammen, unverändert ein nennenswertes Wachstumspotential. Hinzu kommt, dass gerade die Kaufkraft der älteren Generation überdurchschnittlich hoch ist. Um dieses wachsende Potential auch in Zukunft zu nutzen, wird der Prozess der Analyse der sich ändernden Bedürfnisse und Anforderungen dieser potentiellen künftigen Kunden und einer entsprechenden Umsetzung in flexible Reiseprodukte fortgesetzt. Unsere diesbezüglichen Anstrengungen werden wir auch weiterhin intensiv verfolgen, um unsere Marktstellung auszubauen und unseren Kunden bedarfsgerechte Reiseangebote zu unterbreiten.

München, im Juli 2019

gez. Peter-Mario Kubsch

**Bilanz zum 31.12.2018**

AKTIVA	31.12.2018	
	€	€
A. Anlagevermögen		



<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2018</b>	
	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		487.297,00
2. geleistete Anzahlungen		0,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		706.714,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.700.631,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		71.580,82
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.226.636,53
4. sonstige Ausleihungen		5.000.000,00
		14.998.849,04
		16.192.860,04
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		1.169.115,41
2. In Arbeit befindliche Aufträge		10.103.352,33
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-10.103.352,33
		1.169.115,41
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		258.643,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.972.491,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände		3.365.632,31
		7.596.767,16
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		45.498.388,13
		54.264.270,70
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		177.675,52
		70.634.806,26
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2018</b>	
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
- gezeichnet nominal	1.000.000,00	



<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2018</b>	
	€	€
- davon eigene Anteile	-100.000,00	900.000,00
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
andere Gewinnrücklagen		24.500.000,00
<b>III. Gewinnvortrag</b>		2.078.281,55
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		6.046.343,98
		33.524.625,53
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen		1.757.854,00
2. Steuerrückstellungen		61.894,00
3. Sonstige Rückstellungen		7.125.578,05
		8.945.326,05
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		15.365.244,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.817.690,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.938.498,12
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		43.421,47
		28.164.854,68
		70.634.806,26
<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2017</b>	
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		190.118,00
2. geleistete Anzahlungen		118.426,43
		308.544,43
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		849.091,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.700.631,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		81.806,66
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.226.636,53



<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2017</b>		
	€	€	€
4. sonstige Ausleihungen		5.000.000,00	15.009.074,88
			16.166.710,31
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe		1.014.008,52	
2. In Arbeit befindliche Aufträge		10.690.634,17	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-10.690.634,17	1.014.008,52
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		312.030,57	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.082.686,71	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.131.666,14	6.526.385,42
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>			46.550.245,88
			54.090.639,82
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			122.727,25
			70.380.077,38
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2017</b>		
	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
- gezeichnet nominal	1.000.000,00		
- davon eigene Anteile	-100.000,00	900.000,00	
<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
andere Gewinnrücklagen		23.500.000,00	
<b>III. Gewinnvortrag</b>		2.859.909,31	
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		1.838.372,24	29.098.281,55
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen		1.522.294,00	
2. Steuerrückstellungen		2.240.931,00	
3. Sonstige Rückstellungen		9.285.524,64	13.048.749,64
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			





AKTIVA	31.12.2017	
	€	€
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		14.936.865,85
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.372.796,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1,21
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.876.632,25
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		46.750,52
		28.233.046,19
		70.380.077,38

## Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018 - 31.12.2018		1.1.2017 - 31.12.2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		228.297.462,83		224.134.898,28
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) der in Arbeit befindlichen Aufträge		-586.837,83		785.449,02
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.608.937,85		2.683.045,87
- davon aus Währungsumrechnung: 218.140,48 €			(218.140,48)	
4. Aufwendungen für veranstaltete Reisen		157.790.242,66		158.173.539,60
5. Personalaufwand				
a) Löhne u. Gehälter	21.922.515,99		20.489.243,09	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	4.064.898,52	25.987.414,51	3.914.928,04	24.404.171,13
- davon für Altersversorgung: 586.693,33 €			(605.277,55)	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		420.786,32		348.635,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		40.359.341,38		42.629.355,38
- davon aus Währungsumrechnung: 56.602,82 €			(250.916,09)	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.512.918,37		2.725.548,94
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		45.032,08		133.495,29
- davon aus verbundenen Unternehmen: 1.754,36 €			(1.984,44)	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		54.512,45		71.474,81
- davon aus verbundenen Unternehmen: 1.514,17 €			(4.980,84)	
- davon aus der Abzinsung: 0,00 €			(0,00)	



	1.1.2018 - 31.12.2018		1.1.2017 - 31.12.2017	
	€	€	€	€
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		164.962,41		222.835,03
- davon aus der Abzinsung: 55.028,00 €			(51.028,00)	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.161.103,83		2.915.863,92
14. Ergebnis nach Steuern		6.048.174,64		1.839.511,68
15. Sonstige Steuern		1.830,66		1.139,44
16. Jahresüberschuss		6.046.343,98		1.838.372,24

## Anhang zum 31.12.2018 der Studiosus Reisen München GmbH

### I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Studiosus Reisen München GmbH unter der Nummer HRB 40171 im Handelsregister des Amtsgerichtes München eingetragen.

Die Studiosus Reisen München GmbH ist Reiseveranstalter mit dem Schwerpunkt auf Studienreisen.

### II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß der für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB (§§ 242 ff. und §§ 264 ff.) sowie den relevanten Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Besonderheiten bezüglich der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich nicht. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses kamen im Wesentlichen unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (3 -7 Jahre) um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 - 14 Jahren vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettoeinzelwert von 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird die Regelung der Sofortabschreibung bis zu einem Nettoeinzelwert von 800,00 € gewählt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens dauerhaft über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Finanzanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen. Sofern in späteren Wirtschaftsjahren die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Bereich der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf die dabei angefallenen Einzelkosten erfolgt zur Berücksichtigung angefallener Gemeinkosten ein pauschaler Zuschlag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden zum Nennwert angesetzt bzw. mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren gemäß § 253 Abs.4 HGB beizulegenden Wert angesetzt.



Als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sich gemäß § 274 HGB ergebende latente Steuern werden saldiert ermittelt. Vom Ansatz einer sich insgesamt ergebender Steuerentlastung wird abgesehen.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen werden nach den Bewertungsvorschriften von § 253 Abs.1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftig kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftig kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

**IV. Angaben zur Bilanz**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2018 im Anlagespiegel dargestellt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 0,3 T€ (Vorjahr 1,3 T€) zugleich auf Forderungen an verbundene Unternehmen.

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Latente Steuern beruhen auf Differenzen zwischen den Handelsbilanzwerten und den Steuerbilanzwerten zum Abschlussstichtag, die sich in späteren Geschäftsjahren auflösen. Differenzen aus der Währungsumrechnung von Guthaben bei Kreditinstituten und sonstigen Vermögensgegenständen sowie von Verbindlichkeiten in Fremdwährung führen zu passiv latenten Steuern von 21,8 T€. Die aktiv latenten Steuern sind wesentlich höher und resultieren aus Differenzen bei den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,975 % (Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer) zugrunde.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen kommt das Anwartschaftsbarwertverfahren zur Anwendung. Den nach versicherungs-mathematischen Grundsätzen ermittelten Werten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ein Rechnungszins von 3,21 % (10-Jahresdurchschnitt) sowie einzelfallbezogen eine Trendannahme von bis zu + 2,0 % für spätere Rentenzahlungen jährlich zugrunde. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB (Differenz zur Berechnung mit Rechnungszins von 2,32 % nach dem 7-Jahresdurchschnitt) beträgt 257.300 €.

Zur Begrenzung des Währungsrisikos aus dem Einkauf von Reisevorleistungen in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Devisentermingeschäfte werden ausschließlich zur Absicherung künftiger Auszahlungen in fremder Währung verwendet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 befanden sich 200 noch offene Devisenterminkontrakte mit einem Gesamtvolumen von 60.584 T€ (bewertet zum Sicherungskurs) im Bestand. Rund 50 % davon entfallen auf die Absicherung des für 2019 erwarteten Bedarfs an USD. Der Rest entfällt auf 15 weitere Fremdwährungen. Der beizulegende Zeitwert dieser offenen Kontrakte beträgt zum Abschlussstichtag 2.158 T€ zugunsten von Studiosus. Für drohende Verluste aus einzelnen Kontrakten waren zum Abschlussstichtag 741 T€ in die sonstigen Rückstellungen einzustellen. Die Terminkurse bzw. Zeitwerte der Devisentermingeschäfte richten sich dabei nach Kassakursen unter Berücksichtigung von laufzeitabhängigen Swapsätzen. Letztere werden bei der Ermittlung des Zeitwerts zum Bilanzstichtag auf die Restlaufzeit der Kontrakte aufgeteilt.

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen 2.628 T€ (Vorjahr 2.433 T€) auf Superprovisionen für Reisebüros sowie 741 T€ (Vorjahr 3.562 T€) auf zum Bilanzstichtag drohende Verluste aus Devisentermingeschäften, die zur Absicherung des Devisenbedarfs für das Geschäftsjahr 2019 getätigt wurden.

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach ihrer Fristigkeit wie folgt zusammen:

	<b>Gesamt T€</b>	<b>Gesichert T€</b>	<b>Art der Sicherung</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr T€</b>	<b>Restlaufzeit über 1 Jahr T€</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre T€</b>
Erhaltene Anzahlungen	15.365	-	-	15.365	-	-
(Vorjahr)	(14.937)	(-)	(-)	(14.937)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.818	2.063	Sicherungsabtretung/Bürgschaft	7.818	-	-
(Vorjahr)	(8.373)	(2.343)	(Sicherungsabtretung/Bürgschaft)	(8.373)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-

	<b>Gesamt T€</b>	<b>Gesichert T€</b>	<b>Art der Sicherung</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr T€</b>	<b>Restlaufzeit über 1 Jahr T€</b>	<b>Restlaufzeit über 5 Jahre T€</b>
(Vorjahr)	(-)	(-)	(-)	(-)		(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.939	-	-	2.969	1.970	1.718
(Vorjahr)	(4.876)	(-)	(-)	(2.837)	(2.039)	(1.785)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43	-	-	43	-	-
(Vorjahr)	(47)	(-)	(-)	(47)	(-)	(-)
Gesamt:	28.165	2.063		26.195	1.970	1.718
(Vorjahr)	(28.233)	(2.343)		(26.194)	(2.039)	(1.785)

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.277,6 T€ (Vorjahr 1.235,5 T€) auf Steuern. 190,9 T€ (Vorjahr 196,6 T€) betreffen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB betragen 23 T€ (Vorjahr 23 T€) und resultieren aus einer Rückbürgschaft.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 3a HGB resultieren aus Mietverträgen betragen zum Bilanzstichtag kumuliert auf die Restlaufzeit von 10 Jahren 10.786 T€.

#### V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anteile geographisch bestimmter Märkte an den Umsatzerlösen:

- Inland	89 %
- deutschsprachiges Ausland	10 %
- asiatischer Raum	1 %

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen für Gewerbesteuer in einer außergewöhnlichen Größenordnung von insgesamt 185 T€ betreffend den Veranlagungszeitraum 2018 enthalten. Im Vorjahr betrug der entsprechende Betrag ebenfalls 185 T€ für den Veranlagungszeitraum 2017. Diese Positionen basieren auf den Feststellungen einer in 2017 abgeschlossene steuerlichen Außenprüfung und resultieren aus der seitens der Finanzverwaltung vertretenen Auffassung, dass in den Aufwendungen der Reiseveranstalter im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Hotelleistungen Mietzinsen enthalten seien und diese der gewerbesteuerlichen Hinzurechnung des § 8 GewStG unterliegen. Studiosus hat gegen die zwischenzeitlich teilweise bereits erfolgten Feststellungen den Rechtsweg eingeschlagen und wird diesen auch für entsprechend folgende Feststellungen vollständig ausschöpfen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 60,7 T€ (Vorjahr 35,2 T€) enthalten und betreffen veranstaltete Reisen. Ferner resultieren 1.987,6 T€ (Vorjahr 38,1 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 44,7 T€ (Vorjahr 44,7 T€) auf periodenfremde Aufwendungen und betreffen veranstaltete Reisen.

#### VI. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 284 (Vj. 264) Angestellte beschäftigt. Daneben waren bei der Gesellschaft 23 (Vj. 23) Auszubildende angestellt. Mit den für die Gesellschaft tätigen Reiseleitern bestehen überwiegend Zeitarbeitsverträge in Abhängigkeit von den tatsächlich veranstalteten Reisen. Im Geschäftsjahr 2018 kamen 311 (Vj. 309) Reiseleiter bei der Studiosus Reisen München GmbH zum Einsatz, wobei 80 (Vj. 80) Reiseleiter im Rahmen von unbefristeten bzw. saisonalen Verträgen tätig waren.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt gesondert in einer Anlage zum Anhang.

Die erforderlichen Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Studiosus Reisen München GmbH.

Im Geschäftsjahr 2018 war Herr Peter-Mario Kubsch, München, zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

München, den 31.7.2019

*gez. Peter-Mario Kubsch*

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2018	Zugänge 2018	Abgänge 2018	Umbuchungen 2018	
	€	€	€		€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	706.775,82	232.032,60	74.664,75	156.676,43	1.020.820,10
2. geleistete Anzahlungen	118.426,43	38.250,00	0,00	-156.676,43	0,00
	825.202,25	270.282,60	74.664,75	0,00	1.020.820,10
<b>II. Sachanlagen</b>					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.816.925,79	235.625,75	389.251,75	0,00	2.663.401,13
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.700.631,69	0,00	0,00	0,00	6.700.631,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.806,66	0,00	10.225,84	0,00	71.580,82
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.226.636,53	0,00	0,00	0,00	3.226.636,53
4. sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00
	15.009.074,88	0,00	10.225,84	0,00	14.998.849,04
	18.651.202,92	505.908,35	474.142,34	0,00	18.683.070,27
	Abschreibungen				
	Stand 01.01.2018	Zugänge 2018	Zuschreibungen 2018		
	€	€	€		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	516.657,82	89.373,57	0,00		
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		
	516.657,82	89.373,57	0,00		
<b>II. Sachanlagen</b>					

	<b>Abschreibungen</b>		
	<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>Zugänge 2018</b>	<b>Zuschreibungen 2018</b>
	€	€	€
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.967.936,13	331.412,75	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	2.484.593,95	420.786,32	0,00
	<b>Abschreibungen</b>		
	<b>Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen 2018</b>	<b>Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen 2018</b>	<b>Stand 31.12.2018</b>
	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	72.508,29	533.523,10
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	72.508,29	533.523,10
<b>II. Sachanlagen</b>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	342.661,75	1.956.687,13
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	0,00	415.170,04	2.490.210,23
	<b>Bilanz</b>		
	<b>Stand 01.01.2018</b>		<b>Stand 31.12.2018</b>
	€		€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			



	<b>Bilanz</b>	
	<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>Stand 31.12.2018</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	190.118,00	487.297,00
2. geleistete Anzahlungen	118.426,43	0,00
	308.544,43	487.297,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	849.091,00	706.714,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.700.631,69	6.700.631,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.806,66	71.580,82
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.226.636,53	3.226.636,53
4. sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	5.000.000,00
	15.009.074,88	14.998.849,04
	16.166.710,31	16.192.860,04

**Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)**

**Studiosus Reisen München GmbH**

**1. Studiosus Gruppenreisen GmbH**

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote:	77 %
- Eigenkapital (31.12.2017):	T€ 1.514
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres:	T€ - 103

**2. Gesellschaft für Medienreisen mbH (GfM)**

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote:	77 %
- Eigenkapital (31.12.2017):	T€ 121
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres:	T€ - 1

**3. SGR-Tours GmbH**



---

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote	77 %
- Eigenkapital (31.12.2017):	T€ 54
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	T€ - 1

**4. Kochan & Partner GmbH**

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote	50 %
- Eigenkapital (31.12.2017):	T€ - 320
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	T€ - 214

**5. Marco Polo Reisen GmbH**

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote	100,0 %
- Eigenkapital (31.12.2018):	T€ 4.098
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Gewinnabführungsvertrag

**6. Marco Polo Reisen Individuell GmbH**

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote	100,0 %
- Eigenkapital (31.12.2017):	T€ 53
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	T€ - 1

**7. Klingenstein Reisen GmbH & Co. KG**

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote	100 %
- Eigenkapital (31.12.2017):	T€ 26
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	T€ - 1

**8. Klingenstein Studienreisen Verwaltungs GmbH**

- Sitz:	München
- Beteiligungsquote	100 %
- Eigenkapital (31.12.2017):	T€ 59
- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	T€ 0





---

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Studiosus Reisen München GmbH, München

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Studiosus Reisen München GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Studiosus Reisen München GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden, handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem -den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23. September 2019

**URBIS TREUHAND GMBH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

*gez. Wolfgang Diedl, Wirtschaftsprüfer*

#### **Datum der Feststellung des Jahresabschlusses 2018:**

5.12.2019

#### **Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2017 in der Gesellschafterversammlung vom 5.12.2019:**

Vom Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 6.046.343,98 € zuzüglich des Gewinnvortrags von 2.078.281,55 € werden für das Geschäftsjahr 2018 2.700.000,00 € ausgeschüttet. In die Gewinnrücklagen werden 2.500.000,00 € eingestellt. Auf neue Rechnung werden 2.924.624,53 € vorgetragen.